

I Vorwort

II Helfer / Figurant

III Vorschriften / Allgemeine Bestimmungen

1. Anmeldung
2. Aufstellung zum Übungsbeginn
3. Hörzeichen zum Abrufen am Ende der Übungen
4. Allgemeine Vorschriften

IV Unterordnung / Gehorsamkeit:

1. frei Folgen / Fußlaufen
2. Abwesenheit des Hundeführers / Ablage unter Ablenkung
3. Voraussenden
4. Positionen
5. Futtermverweigerung
6. Apportieren
7. Revieren nach einem Gegenstand / Hölzchensuche

V Sprünge:

1. Palisade
2. Weitsprung
3. Hochsprung

VI Mutprobe / Schutzdienst

1. Angriff von Vorne mit Stock
2. Angriff von vorne mit Gegenständen / Accessoires
3. Flucht gebissen mit Schuss
4. Flucht abgebrochen
5. Revieren nach dem Helfer und Transport
6. Führerverteidigung
7. Gegenstandsbewachung

VII Punktetabelle nach Kategorien

I Vorwort:

Übersetzt aus der NL Fassung durch den Globalring Club „Black Forest“ (B. Geromiller)
Keine Haftung für Fehler in der Übersetzung.
Im Zweifelsfall gilt die originale niederländisch / belgische Fassung.

II Der Figurant / Helfer

Der Helfer führt die Übungen durch die ihm vom Richter aufgetragen werden (abhängig von der Kategorie).

Aufgabe des Helfers ist es, es dem Richter zu ermöglichen die Qualität des Hundes zu beurteilen. Daher muss der Helfer dem Hund ein Gegner sein.

Der Schutzanzug muss mit Jute-Überziehern an Armen und Beinen versehen sein. Erlaubt sind sowohl kurze als auch lange Jute-Überzieher. Der Helfer soll jeden Hund sportlich/fair für jeden Hund gleich arbeiten. Die Rolle und Arbeit des Helfers für Globalring wird im Regelwerk für Helfer des Globalring beschrieben und definiert.

Der Helfer hat sich immer an drei „goldene Regeln“ zu halten:

1. er arbeitet immer unparteiisch
2. er fügt dem Hund NIEMALS und in keinster Weise körperliche Schmerzen zu
3. Er wird sich so verhalten als ob er keinen Schutzanzug trägt und sich durch Schnelligkeit, List und Bedrohung verteidigen. Er soll dem Hund ausweichen, wo es das Regelwerk erlaubt.

Der Helfer darf den Hund mit dem Stock niemals Schlagen oder berühren, sondern soll am Körper des Hundes vorbei „schlagen“.

Wenn er eine Pistole verwendet, muss er im 45° Winkel nach oben schießen.

Der Helfer darf nur dann mit dem Hund sprechen wenn es der Richter/das Regelwerk erlauben. Z.B. bei der Bewachung eines Gegenstandes.

Falls eine Flüssigkeit benutzt oder gebraucht wird ist nur Wasser erlaubt.

Die Kategorie 1 kann mit nur einem Helfer durchgeführt werden.

Ab Kategorie 2 sind zwei Helfer Pflicht.

Die Auswahl der Helfer erfolgt im Teilnehmerland nach den Bestimmungen der NVBK / Globalring. In regelmäßigen Abständen werden die Zertifizierungen der Helfer (sowohl nationale als auch internationale Helfer) abgenommen.

Das ist der Ablauf einer Helfer-Kandidatur:

Einreichung der Kandidatur zum Helfer bei der NVBK. Diese wiederum macht es der hierfür verantwortlichen Person bekannt. Seit Saison 2016 ist Herr Francis Lemmens für die Figuranten im Globalring verantwortlich. Er wird alle Fragen, Beschwerden und Anmerkungen zu den Helfern bearbeiten / beantworten.

Der Kandidat muss ein Praktikum beim Verantwortlichen für Globalringhelfer machen. Ort und Zeit werden durch den Verantwortlichen mitgeteilt.

Der Verantwortliche wird die Kandidaten möglicherweise in Kategorien einteilen und beurteilen.

Nach positiver Bewertung und drei positiven Wettkampfteilnahmen / Wettkampfbewertungen durch den Verantwortlichen, besteht nach einem praktischen und theoretischen Test die Möglichkeit ein Zertifikat zu erhalten.

Das Tragen von Handschuhen ist bei Wettkämpfen Pflicht.

Der organisierende Club muss einen Pauschalbetrag von 20 Euro (pro Helfer) für deren Arbeit bezahlen.

In Cat.3 Sind nur zertifizierte Globalringhelfer erlaubt.

III Allgemeine Vorschriften

1. Anmeldung / Vorstellung

Der Hundeführer betritt den Platz auf Anweisung des Ringhelfers. Er begibt sich mit dem frei bei Fuß folgenden Hund ohne Leine, Halsband oder Maulkorb an den Richtertisch und meldet sich an. Er teilt den Richtern die Längen und Höhen der Sprünge mit. Und teilt Ihnen mit ob er das Abrufen mittels Stimme oder Pfeife durchführt.

Ab Cat2 erhält der Hundeführer ein Hölzchen für die Hölzchensuche. Welches er ohne es dem Hund zu zeigen in eine seiner leeren Taschen steckt.

Der Hundeführer in Cat3 wählt ebenfalls einen verschlossenen Umschlag für den ersten Durchgang der Flucht (abgebrochen oder durchgeführt).

Diesen übergibt er ungeöffnet dem Richter.

Die Art der ersten Flucht weiß nur der Richter. Der Hundeführer erfährt dieser erst während der Übung selbst.

2. Aufstellung zum Übungsbeginn (für alle Übungen gleich)

Der Hundeführer steht und bleibt zur Verfügung des Ringhelfers, der ihn in die Nähe des Startpunktes (ca 3 Meter) führt.

Die Vorbereitung der Übung ist in der Nähe des Startpunktes erlaubt. Der Hundeführer erhält ein Paar Sekunden um seinen Hund auf die kommende Übung vorzubereiten.

Nach Richtersignal (Hupe) hat der HF 2 Kommandos (eines zum Aufstellen eines zum Fixieren). Jedes weitere Kommando wird bestraft

3. Hörzeichen zum Abrufen des Hundes am Ende der Übung

es gibt zwei Arten von Abrufen: Auf Distanz = Abrufen und in der Nähe (bis 1m) = ins Fuß nehmen.

Das Abrufen kann mit Stimme oder Pfeife erfolgen. Der Hundeführer gibt die Art des Abrufens bei der Anmeldung bekannt und muss sich daran halten. Da sonst Punktabzug im allgemeinen Verhalten droht. Beide Arten von Abrufen müssen kurz und zusammenhängend sein, da es sonst als Doppelkommando bestraft wird.

Braucht ein Hund mehrere Befehle zum Zurückkehren, oder hat nach 5 Sekunden noch immer nicht abgelassen. Steht es dem Richter frei auch im Allgemeinen Verhalten Punkte zu ziehen, zusätzlich zu den verlorenen 10 Punkten für die Rückkehr zum Hundeführer.

Ein zweites Kommando wird mit -5 Punkten bestraft.

Ist der Hund nach Beendigung der Prüfung nicht binnen 30 Sekunden zurück beim Hundeführer verliert er die Punkte für den Rückweg ebenfalls.

In Cat1 hat der Hundeführer das Recht seinen Hund beim Helfer abzuholen. Der Hundeführer muss dies aber bei der Anmeldung den Richtern mitteilen!

Hat der Hundeführer das Abholen vom Helfer gemeldet und der Hund bleibt nach dem blassen nicht in der Bewachung oder kehrt zum Hundeführer zurück ehe er ihn abholte, verliert er die vollen 10 Punkte für den Rückweg.

Auf diese Weise soll auch Hunden aus der IPO ermöglicht werden im Globalring zu starten.

4. Allgemeine Vorschriften

Allgemeines Verhalten

Wenn der Richter der Meinung ist, dass die Ausführung einer oder mehrerer Arbeiten zu wünschen übrig lässt, bestimmt er einen Punktabzug von bis zu 10% der erreichten Punkte in der jeweiligen Übung.

Wenn sich ein Hundeführer vor, während oder nach der Prüfung nicht korrekt verhält handelt der Richter gleichermaßen.

Die Höhe des Abzugs liegt in seinem Ermessen.

Während der Prüfung ist dem Hundeführer jegliche Intervention bei den Richtern untersagt. Es sei denn um eine Verletzung des Hundes oder seiner selbst zu melden. Bei Missachtung erfolgt ein Abzug von 10 Punkten im allgemeinen Verhalten und im wiederholten Falle Prüfungsausschluss.

Der Punktabzug im allgemeinen Verhalten wird am Total der erreichten Punkte abgezogen.

Bei einem gravierenden Zwischenfall kann der Richter den Ausschluss des Konkurrenten anordnen, sein Leistungsheft einziehen und dies der NVBK mit einem begründeten Rapport melden. Welchen der NVBK an den Präsidenten des betroffenen Clubs weiterleitet.

Seit der Saison 2018 besteht die Kommission für Globalring in der NVBK aus Herrn Dominic Heezen (NL) und Germain Pauwels (B).

Von Saison 2017 an wird ein Hund der mehrfach über oder unter der Jute beißt mit Punktabzug bis maximal 10% der in dieser Übung möglichen Punkte bestraft. Ist dies ein Zufall/ Versehen (z.B. in der Hundeführer- Verteidigung) wird dies nicht bestraft.

Voraussetzungen für die Teilnahme an Globalring- Prüfungen

Leistungsheft:

Der Hundeführer muss im Besitz einer Mitgliedskarte und eines Leistungsheftes sein, welches vom Sekretariat der NVBK ausgestellt wird.

Das Leistungsheft kann über die Seite www.NVBK.org --- aanvraag werkbokje--- bestellt werden.

Nicht vergessen ein digitales Foto des Hundes zum Antrag hinzuzufügen. Nach der Bezahlung erfolgt der Versand.

Auch nicht belgische Staatsbürger und Hundeführer dessen Hund keine Ahnentafel besitzt können ein Leistungsheft beantragen.

ALLE Rassen sind zugelassen. Der Hund muss mindestens 12 Monate alt sein.

Ab 01.01.2015 ist der Besitz einer Versicherung (Hundhaftpflicht) und ein Leistungsheft Pflicht um an einer Globalring – Prüfung teilnehmen zu können.

GRI – Globalring Individual

Seit 1. Januar 2018 besteht die Möglichkeit sich individuell dem NVBK- Globalring anzuschließen.

Dies ist für Spieler die keinem Club angehören, wie viele Spieler aus den Nachbarländern Belgiens.

Für 25Euro/Jahr sind sie dann Mitglied im GRI. Dem virtuellen Club für Globalring. So können auch diese Menschen eine Prüfung ausrichten, z.B. auf einem befreundeten Verein.

Vor dem Ausrichten müssen 40Euro an das Sekretariat der NVBK bezahlt werden.

Mitglieder der GRI können nicht in der Globalring Kommission sitzen. Können aber der Hauptversammlung beiwohnen.

Vereine können an der Kommission teilnehmen. Um dies zu tun muss er Delegierte vorschlagen/bestimmen.

Genaue Regeln hierzu unter www.NVBK.org

Um in Cat3 starten zu dürfen muss ein Hund folgende Stationen durchlaufen haben:

- in Cat1 mindestens 2x 160 Punkte von 200 erspielen
- in Cat2 mindestens 2x 240 Punkte von 300 erspielen

Der Hundeführer kann so lange er will in der selben Kategorie starten.

Sobald er in einer Kategorie an einer WM teilgenommen hat, darf er nicht erneut in dieser Kategorie an einer WM teilnehmen.

Dies ist nur in Cat3 zugelassen.

Dies gilt um unfairen Wettbewerb auszuschließen.

Solange ein Teilnehmer nicht 300 Punkte in cat3 erreicht hat, darf er wenn er möchte zurück in Cat2 wechseln.

Ein Ringhund aus einer anderen Ringsportart kann in der gleichen Kategorie im Globalring starten welche er in seinem Sport inne hat.

Ein Hund der in seiner Sportart in der höchsten Klasse an der WM teilnahm muss direkt in Cat3 des Globalring starten. Dies kann anhand des Leistungshefts überprüft werden.

Organisation einer Prüfung 7 eines Wettbewerbs

Die Veranstalter verpflichten sich, die Wettkämpfe sorgfältig und bis ins kleinste Detail vorzubereiten.

Sie haben den Wettkampf bestmöglich publik zu machen, um auch Teilnehmer aus anderen Ländern für Ihren Wettkampf zu gewinnen.

Dies kann auch mit Hilfe des NVBK Sekretariat geschehen.

Der Veranstalter hat auch sicherzustellen, dass Preise und Andenken für jeden Starter zur Verfügung stehen.

Richter /Jury einer Prüfung /Wettkampfs

Seit der Saison 2016 ist es verpflichtend zwei Richter für einen Wettkampf zu verpflichten. Dies geschieht um deren Arbeit präziser und besser zu machen.

Die Richter werden vom Veranstalter gewählt. Mindestens zwei Monate vor Prüfungstermin ist ein Antrag bei den Richtern zu stellen.

Nach dem Wettkampf erstellen die Richter einen Bericht für das Sekretariat der NVBK. Seit Saison 2017 kann dieser mit der Exel-Tabelle erstellt werden, welche der NVBK erstellt hat und zur Verfügung stellt.

Der organisierende Club hat jedem Richter 25 Euro für dessen Arbeit zu bezahlen.

Es sollen auch regelmäßig neue Anwärter geprüft werden um neue Richter zulassen zu können.

Die Liste der Richter kann beim Sekretariat, den Koordinatoren des Globalring und auf der Seite des Globalring NVBK erfragt werden.

Auf der Seite des NVBK/Globalring findet man eine Liste der Helfer. Geordnet nach deren Rangliste.

Der organisierende Club hat auch einen Ringhelfer/Stuart zu stellen.

Dieser muss hervorragende Kenntnisse des Reglements und des Verlaufs einer Prüfung besitzen.

Ebenso ist ein Sekretariat zu besetzen welche die administrativen Aufgaben sicher ausführt.

Er/Sie stellt sicher das die Richter/Notenblätter binnen 15 Minuten öffentlich aushängen.

Auch ist es angeraten 2-3 Personen zum Verstellen der Hürden, dem Auslegen der Hölzchen und dem zuwerfen der Futterhappen etc. bereitzustellen....

Modalitäten für Richteranwälter

- melden Sie sich bei der NVBK. Die wiederum macht es den verantwortlichen Personen bekannt. Im Falle von Reklamationen und Anmerkungen kann man dies den Delegierten des Globalring melden (Herr Pauwels und Herr Heezen)
- Basistest (Theorie) wird abgenommen um den Kandidaten zu bewerten.
- Zwei Praktika sind abzulegen. Wenn der Kandidat nicht positiv bewertet wird werden zusätzliche Praktika auferlegt.

- Nach einem positiven Ergebnis kann frühestens die praktische Prüfung/Examen abgelegt werden.

Terrain für den Wettstreit (Prüfungsgelände)

Das Gelände für den Wettkampf kann bis zu 60x40 Meter groß sein und muss vollständig mit Zaun umschlossen sein.

Damit sichergestellt ist ist das der Hund nicht während der Suche aus dem Prüfungsfeld gelangen kann.

Jeder Startpunkt einer Übung wird markiert durch Kreide, Sand, Holzspäne etc. so wie der Richter es festlegt.

Für das Bewachen eines Objekts werden zwei Kreise gezogen.

Dessen Radien betragen 2 und 5 Meter. Für alle Sprünge sollen Winkel angezeichnet werden für die Position des Hundeführers. Für das Voraus soll eine Linie von 20m parallel zum Startpunkt gezogen werden.

Von jedem Eckpunkt dieser Linie soll nach 5m eine senkrechte Linie/Markierung sein die dem Richter zeigt ob der Hund die Linie in der optimalen Zone überläuft.

Für die Organisation der Internationalen Championship (WM) wurde im Januar 2018 ein Buch mit allen organisatorischen Aufgaben herausgegeben.

Logistik für den Wettbewerb/Prüfung

Die Organisation stellt dem Richter zur Verfügung:

- Zubehör für die Attacken
- eine Hürde/Hindernis für die Attacken
- mindestens 3 Verstecke für die Suche nach dem Helfer, diese können mobil sein
- mindestens 6 verschiedene Apportier-Gegenstände
- Futterhappen für die Futtermittelverweigerung
- 2 Revolver: 6mm für Cat1 und 9mm für Cat2+3
- Abzeichen oder Flaggen für die abgebrochene Flucht
- offizielle Punkteblätter/Richterblätter
- Ablenkung für das einminütige Abliegen des Hundes
- genügend Objekte für die Objektbewachung durch den Hundeführer

Der Organisator stellt einen „weißen“ Hund zur Verfügung welcher in der Lage ist das Cat3 Programm zu zeigen.

Der Organisator soll den Figuranten einen Raum zum Umkleiden zur Verfügung stellen.

Auch muss ein Raum/ Platz zur Verfügung stehen, welcher die Helfer vor und nach dem Schutzdienst vor den Hunden verbirgt.

Bei warmem Wetter muss den Hunden frisches Wasser zur Verfügung gestellt werden.

Lotterie der Startfolge:

Der Organisator soll nach Absprache gemeinsam mit dem Richter eine Reihenfolge der Starter auslosen.

Probehund / weißer Hund:

Seit der Saison 2018 ist es angeraten einen Cat3 Hund als Testhund zu haben. Anstelle von einem weißen Hund je Kategorie. Dies erlaubt es den Richtern anhand eines Hundes die drei Kategorien zu erklären. Und so Zeit zu gewinnen für die Starter.

Die Starter können vor Ort dem Probehund zusehen und Fragen an die Richter stellen.

Köder / Futterhappen:

Die Futterhappen können variiert werden. Rohes oder gekochtes Fleisch, Fisch, Kuchen etc.

Stock:

Der Stock hat aus Bambus zu bestehen. Der Stock kann entweder aus mehreren feinen Stäben bestehen. Oder aus einem Bambusstock welcher in 4 Spalten gespalten wurde.

Die maximale Länge des Stocks beträgt 60cm.

Eisen oder Stahlstäbe sind verboten!

Befehle / Kommandos:

Die Kommandos können in der Muttersprache des Hundeführers gegeben werden. Der Rückruf kann auch mittels Pfeife erfolgen.

Richterblätter / Punktetabellen:

Es müssen die von der GRI entwickelten Richterblätter verwendet werden.

Es Soll ein Richterblatt pro Teilnehmer vor Ort ausgehängt werden, welches von jedem eingesehen werden kann.

Ein weiteres Blatt soll dem Leistungsheft des Teilnehmers beigelegt werden, und bei

der Siegerehrung mit übergeben werden. Es ist erlaubt eine weitere Ausführung anzufertigen und diese in die Unterlagen des Clubs einzuordnen.

Funktion und Pflichten des / der Richter:

Die Richter werden durch den organisierenden Club eingeladen / bestellt. Bei Weltmeisterschaften werden die Richter durch die GRI bestimmt / bestellt.

Die Richter müssen das Regelwerk perfekt beherrschen. Und die Prüfung danach für jede Kategorie zusammenstellen.

Die Entscheidungen der Richter im Bezug auf im Regelwerk nicht vorhergesehene Gegebenheiten / Vorkommnisse sind unantastbar.

Mit der Hupe gibt er das Signal zum Beginn und Ende jeder Übung. Er muss darauf achten, dass er alle Übungen für jeden Hund auf die selbe Weise ausgeführt werden. Die Bedingungen müssen für jeden Hundeführer die selben sein.

Die Richter teilen direkt auf dem Platz die Sanktionen und Punkte an den Schreiber mit, also auch die erreichten Punkte.

Der Schreiber soll nicht selbst die Punkte vergeben können.

Die Richter werden regelmäßig über Regeln / das Reglement innerhalb des Globalring informiert.

IV Unterordnung

1. Fußlaufen ohne Halsband und Leine

6 Punkte

Der Hundeführer läuft die Strecke auswendig, die vom Richter oder Ringhelfer mittels des Probehund Durchgangs gezeigt wurde.

Unterwegs muss er zweimal halten wenn der Richter hupt. Die Position des Hundes ist frei wählbar (rechts oder links vom Hundeführer), solange der Hund nah am Hundeführer bleibt.

Wenn der Hundeführer einen Streckenfehler begeht wird er mit Punktabzug im allgemeinen Verhalten bestraft.

Wenn er dadurch eine Schwierigkeit / Hindernis umgeht, verliert er alle Punkte dieser Übung.

Punktabzüge:

- der Hund läuft vor, entfernt sich, verweilt -1 Punkt
- der Hund verlässt den Hundeführer oder folgt nicht - 6 Punkte

- Hundeführer macht einen leichten Streckenfehler - AV
- Hundeführer umgeht eine Schwierigkeit / Hinderniss -6
- Hund dreht sich um den Hundeführer -1 / Dreh
- Hundeführer verweilt weil Hund nicht folgt -6

Abwesenheit des Hundeführers / Ablegen unter Ablenkung 10 Punkte

Der Hund wird auf den Boden oder auf einer stabilen Fläche auf Richteranweisung abgelegt.

Für Cat1 und Cat2 ist diese Übung immer liegend auszuführen. In Cat3 kann der Richter auf die Sitzposition fordern. Die Minute beginnt wenn der Hundeführer sich ins Versteck begibt. Der Hundeführer darf sich weder auf dem Weg zum Versteck noch wenn er dieses betritt zum Hund umdrehen / umsehen.

Während der Minute tritt eine Ablenkung auf. Der Hund hat sich gleichgültig zu verhalten und darf seine Position nicht verändern.

Die Ablenkung darf nicht aggressiv oder provokativ sein. Auch das einmischen des Helfers ist verboten. Die Ablenkung muss mindestens 5m in Cat3 und 10m in Cat1 und Cat2 entfernt stattfinden.

Punktabzüge:

- Hund wechselt Position während der Minute -10
- verändert Position während der HF ins versteck geht -10
- Hund bewegt sich ohne Position zu verändern, pro Meter -1
- Hund verändert Position vor Kommando des HF -2
- Hundeführer zeigt sich während der Minute -10
- jedes zusätzliche Kommando -10
- Hund hebt beide Ellenbogen vom Boden -10
- Der HF dreht sich um während er zum Versteck geht, oder es betritt -10

Voraussenden: 12 Punkte

- In der optimalen Zone (A-Zone) 12 Punkte
- Außerhalb der optimalen Zone, innerhalb der B-Zone 8 Punkte
- Außerhalb der Begrenzung C – Zone 4 Punkte

___C___ / ___B___ / ___A___ / ___B___ / ___C___

Der Hund hat sich in einer geraden Linie/ Richtung zu entfernen und die in 20m Entfernung , parallel zur Startlinie verlaufenden Markierung zu überlaufen. Diese Linie ist 20m lang und wird von 2 Begrenzungen (z.B, Wimpel) markiert. Diese können auch durch Deko Elemente ersetzt werden. Von der Begrenzung jeweils 5m nach innen verlaufen je 1m lange senkrechte Linien welche die optimale Zone zum Überqueren markieren.
 Die Ziellinie ist 20, 30, 40m vom Startpunkt entfernt. Je nach Cat1-2-3.
 Nachdem der Hund die Ziellinie überquert hat kann der Hundeführer diesen sofort zurückrufen ohne auf das Horn/Hupen des Richters zu warten. Gewährte Zeit für den Rückweg: 20 Sekunden.

Punktabzüge:

- | | |
|--|------|
| - Hör und Sichtzeichen | -2 |
| - jedes weitere Kommando | -4 |
| - Hund geht nicht zielstrebig, je Richtungswechsel | -1 |
| - Hund geht vor Richtersignal | -4 |
| - Hund geht nach Richtersignal | -2 |
| - Hund überläuft Ziellinie nicht | -12 |
| - zusätzliches Kommando zum zurückkehren | -2 |
| - Hund nach 20 Sek nicht zurück beim Hundeführer | -12 |
| - Hund streunt auf dem Rückweg | - AV |

Positionen	Cat2 und Cat3	20 Punkte
	Cat1	10 Punkte

Punkte: Kategorien 1-2-3

für 3 (3x3) bzw 6 (6x3) ausgeführte Positionen 9P / 18P
 Abrufen „bei Fuß „ nehmen nach Ende der Übung 1P / 2P

Beispiel: Hund Kategorie 3

Sitz, Platz, Steh = 9 -1m Vorlaufen = 8 Punkte
 Platz in Ordnung, dann Fuß = 3 Punkte
 Total = 11 Punkte

Übungseigenschaften:

Die Übung kann auf dem Boden durchgeführt werden, kann aber auch auf einer Erhöhung auf dem Gelände z.B. Plattform, Brücke, Tisch etc durchgeführt werden. Der Hund und Hundeführer müssen sich in jeder Lage/Abstand sehen können.

Abstand 5-10-15m Je nach Kategorie. Der Name des Hundes darf jeweils vor dem Kommando gegeben werden. Er muß aber in einem Zug ausgesprochen werden. Sonst Doppelkommando!

Für jede Position hat der Hundeführer ein Kommando, für jedes weitere Kommando -1 Punkt Abzug.

Wenn der Hund nach dem dritten Kommando nicht die gewünschte Position einnimmt, wird die Übung abgebrochen und der Hundeführer behält die bisher erreichten Punkte dieser Übung. Das selbe gilt für die Ausgangsposition, wenn der Hund diese verlässt muss er nochmals in diese zurück kommandiert werden. (zwei zusätzliche Befehle erlaubt).

Um zu vermeiden, dass der Hund eine vom Ringhelfer zu laut ausgesprochene Position einnimmt. Wird empfohlen Karten mit Bildern der Position zu verwenden.

In Cat1 muß der Hund 3 Positionen in Cat2+3 6 Positionen zeigen.

Punktabzüge:

- Hund wechselt Startposition -2
- Hund führt geforderte Position nicht aus -3
- pro zusätzlichem Befehl (max 2) -1
- Hund kommt nach vorne, pro Meter -1

Der Hund kommt vor Ende der Übungen zum Hundeführer zurück:

Verlust der Punkte für die Rückkehr + Anzahl der Punkte pro Meter. Punkte die erreicht wurden werden behalten.

Futterverweigerung:

Cat1 5 Punkte
Cat2+3 10 Punkte

In Cat2+3 können/sollen Futterhappen ausgelegt werden. Maximal an 6 Stellen. Nicht an der Stelle an der die Hölzchensuche stattfindet und nicht innerhalb des 2 Meter Kreises der Gegenstandsbewachung.

In Cat1 sollen keine Köder ausgelegt werden. In Cat1 wird dem Hund ein einziger Futterhappen angeboten oder zugeworfen werden. In Cat2 + 3 werden 2 Futterhappen einzeln oder zusammen angeboten. Der Futterhappen muss für alle Hunde der gleiche sein.

Punktabzüge:

- der Hund leckt am Köder, frisst oder nimmt ihn ins Maul cat1 -5 Cat2+3 -10
- Hund entfernt sich vom geworfenen Köder pro Meter in Cat2+3 -1
- Hundeführer greift ein oder interveniert Cat1 -5 Cat2+3 -10
- Hund bewegt sich bei der Rückkehr des Hundeführers -2

Apportieren:

12 Punkte

Der Richter wählt einen dem Schwierigkeitsgrad der Kategorie angemessenen Gegenstand aus.

Der Gegenstand darf weder aus Glas noch aus Metall sein und nicht schwerer als 1KG.

Im Umkreis von 5 Metern darf kein anderer Gegenstand liegen, auch kein Futterhappen. Der Hundeführer darf die Füße nicht bewegen, bis er den Apportiergegenstand wieder in Händen hält. Der Hund darf den Gegenstand 3x nachfassen ehe er Punkte für Knautschen verliert. Der Hund hat ab dem Berühren des Gegenstandes 15 Sekunden Zeit diesen zum Hundeführer zu bringen. Es ist nur ein Kommando zum Apport erlaubt.

Der Hund hat ab dem Richtersignal 30 Sekunden Zeit das Apportierobjekt zurück zum Hundeführer zu bringen. Dies gilt wenn der Hund nicht direkt zum Objekt läuft. 30 Sekunden ist das Maximum, danach erfolgt ein Abbruch der Übung.

Punktabzüge:

- zusätzlicher oder regelwidriger Befehl -12
- Befehl mit Stimme und Handzeichen -2
- Objekt nach Zeitablauf abgeben -12
- Start vor Richtersignal -4
- Apport vor Befehl -2
- Hund knautscht oder spielt, pro mal -1
- Hund lässt Gegenstand fallen, pro mal -1
- Gegenstand wird nicht abgegeben -1
- Hund wirft den Gegenstand vor die Füße des Hundeführers -3
- Hundeführers bewegt sich bei der Rückkehr des Hundes -12

Hölzchensuche

Cat2 und 3

15 Punkte

Die bestimmen das Zeitlimit für die Hölzchensuche, je nach Schwierigkeitsgrad und Größe des Spielfeldes.

Das Hölzchen hat maximal eine Länge von 15cm und einen Durchmesser von 2cm.

Der Hundeführer erhält vom Richter das Hölzchen bei der Anmeldung. Das Hölzchen ist markiert um spätere Diskussionen zu verhindern.

Der Hundeführer steckt das Hölzchen in eine seiner leeren Taschen ohne das sein Hund es sieht.

Der Hundeführer legt das Hölzchen mit dem Rücken zum Hund auf die vom Richter bestimmte Stelle. Das Hölzchen soll ca 30m vom Hund abgelegt werden.

Während der Hundeführer zum Hund zurück kehrt werden weitere Hölzchen dazugelegt.

Auf Richteranweisung schickt der Hundeführer seinen Hund zum Suchen des Hölzchens. Hierfür ist nur 1 Befehl zulässig. Es ist erlaubt seinen Hund vor der Suche an der Hand riechen zu lassen.

Der Hundeführer übergibt den zurückgebrachten Block/ Hölzchen dem Richter oder Ringhelfer zur Inspektion.

Punktabzüge:

Der Hundeführer zegt dem Hund das Holz	-15
Kommando geben mit Stimme und Handzeichen	-2
Zusätzlicher Befehl während der Suche	-15
Apport außerhalb der erlaubten Zeit	-15
Start vor Richtersignal	-4
Start vor Hundeführerkommando	-2
Hund lässt bei Rückkehr das Holz fallen, pro mal	-1
Hölzchen nicht im „Sitz“ abgegeben	-1
Hund lässt das Holz vor die Füße des Hundeführers fallen	-3
Hund Knautscht oder spielt	-1
Hund verlässt seinen Platz vor Rückkehr des Hundeführers	-15
Hund bewegt sich von seinem Platz pro Meter (max 2m)	-1
Hund bringt falsches Hölzchen	-15
Hund bringt 2 Hölzchen, davon 1 das Richtige	-50% der Punktzahl
Hundeführer bewegt sich bei Rückkehr des Hundes	-15

V.Sprünge:

In Cat1 kann der Hundeführer einen der drei Sprünge wählen. Seine Wahl muß er dem Richter bei der Anmeldung mitteilen.

In Cat2 ist der Hochsprung Pflicht und ein weiterer Sprung ist zu wählen.

Will der Hundeführer den Hochsprung nicht, so verliert er 5 Punkte im Allgemeinen Verhalten (gültig seit Saison 2016).

Richtlinien für die Positionierung der Hunde bei den Sprüngen:

- Der Hundeführer entscheidet selbst in welchem Abstand er den Hund zur Hürde platziert.
- Der Hundeführer nimmt an der eingezeichneten Stelle neben der Hürde Aufstellung.
- Der Hundeführer darf die Hürde nicht berühren oder sich an die Palisade lehnen!
- Verlässt der Hund seinen Platz kann der Hundeführer unter Verlust eines Versuchs und einem Punktabzug wieder auf seine Position bringen.
- Der Hund hat bei der Palisade und dem Weitsprung 3 Versuche. Da dort nur ein Hinsprung gezeigt werden muss.
- Für den Hochsprung soll der Hund im Gesamten ebenfalls drei Versuche haben für HIN + RÜCKSPRUNG. Im Falle einer Verweigerung oder Fehlers beim Rücksprung soll der Hundeführer seinen Hund exakt auf die Stelle positionieren an der er ihn „blockiert“ hatte und seinen Platz neben der Hürde zurückkehren. Auf Richteranweisung gibt er erneut den Befehl zum Springen.
- Im Falle des Scheiterns kann der Hundeführer keine höhere oder längere Distanz* der Hürden verlangen. ** (Höhe /Weite)
- Der Befehl soll mit der Stimme ohne Geste erfolgen.
- Das Verfolgen des Sprungs mit dem Kopf/Augen ist erlaubt.
- Nach dem Sprung kann der Hundeführer seinen Hund mittels Befehl an der Stelle fixieren/blockieren oder ihn ins rufen. Blockiert er den Hund muß er ihn abholen. Ruft er ihn ins Fuß hat der Hund hierfür 10 Sekunden in die Grundstellung zu kommen.
- Es erfolgt Punktabzug wenn der Hund nach dem Befehl zum Blockieren nicht an Ort und Stelle verharrt.
- Der Hund erhält keine Strafe wenn er Blockiert aber die befohlene Position nicht einnimmt.

1. Palisade

15 Punkte

Höhen/Punktetafel:

Höhe in M	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,3
Cat1	15 P					
Cat2	12P	13P	14P	15P		
Cat3	5P	7P	9P	11P	13P	15P

Die Hürde besteht aus einer festen Wand, bis auf die Höhe von 1m.
Danach aus 10cm hohen Planken/ Brettern mit 27-30mm Stärke, nicht gehobelt /
behandelt. Die Breite kann 1,5 – 1,9m betragen.

Es ist ein Ablauf anzubringen auf 1,7m und ca 1,2m Entfernung am Boden zur Hürde.
Auf dem Ablauf sind alle 30cm Latten aufgebracht um Halt zu geben.

Es gibt hier KEINEN Rücksprung.

2. Weitsprung

Cat3 20 Punkte

Cat1+2 15 Punkte

Weite/Punktetafel:

Länge:	3,0m	3,5m	4,0m
Cat1	15P		
Cat2	10P	15P	
Cat3	12P	16P	20P

Eigenschaften:

Dieser Sprung hat keine Grube. Es besteht aus einem Rahmen von 3 Regalen. Eine von 2 Meter Länge und 10 cm Höhe, vorne platziert, mit den zwei Seitenbrettern, jeweils 3 Meter lang, am Anfang 10 cm hoch, am Ende 20 cm hoch. Dieser Rahmen wird mit Kunststoffrohren oder Gummibändern versehen, die über das Fach gespannt sind.
Verwenden Sie immer Materialien, die den Hund nicht verletzen können. Am Ende wird ein

Wippe (cléf) gelegt, die 1m95 lang und 1m breit ist. Diese kann im Rahmen gleiten, so dass Sprünge von 3 oder 3,5 und 4 Metern gemacht werden können. Der Hund, der durch den Rahmen läuft, wird mit 4 Punkten bestraft und verliert einen Versuch, der einer Ablehnung entspricht. Er muss den Sprung neu starten.

3. Der Hochsprung

Cat2+3 20 Punkte Cat1 15Punkte

Höhen/Punktetafel:

Höhen	1,00m	1,10m	1,20m
Cat1	15P		
Cat2	16P	20P	
Cat3	12P	16P	20P

Eigenschaften:

Die Hürde besteht aus einem beweglichen Paneel mit Schäften von 1 x 50 m Breite und 60 cm Länge, die in dem Gestell verschweißten Gestellhaken verlegt sind. Über dieser Platte erhebt sich eine 30 cm hohe Schwenkpaneel mit gleicher Breite. Dies sollte mit der geringsten Berührung fallen, aber keine Gefahr für den Hund bringen. Das Ganze muss vorausgesetzt werden, dass die gewünschten Höhen eingestellt werden können. Es gibt KEINE Grube, weder für noch hinter der Hürde.

Übungsablauf:

Nach dem der Hund den Sprung durchgeführt hat, darf der Hundeführer seinen Hund mit einem Befehl blockieren. Wenn er eine Geste gibt, wird dies mit 2 Punkten bestraft. Nach dem Richtersignal soll der Hund den Rücksprung zeigen. Der Hundeführer kann ihn erneut blockieren und dann abholen. Nach dem Zurückspringen kann der Hund auch ins Fuß gerufen werden.

Punktabzüge bei den Sprüngen:

- Abgang/Sprung vor Richteranweisung -4Punkte und -1 Versuch
- Sprung vor Befehl / nach Richtersignal -2Punkte
- Befehl mit Stimme und Zeichen -2Punkte
- Verweigern, sowohl bei hin und Rücksprung -2Punkte
- Missglückt (hin o. Rücksprung) -2Punkte
- Hund blockiert nicht nach Befehl -2Punkte
- Jeder weitere Befehl zum blockieren, platzieren, zurückrufen -2Punkte
- zusätzlicher Befehl zum springen -5Punkte
- Hund nicht in Grundstellung binnen 10 Sekunden -2Punkte
- Hund streift die Hürde (Hochsprung) -1Punkte
- Hund stützt sich auf der Hürde ab (Hochsprung) -1Punkt
- Hundeführer steht nicht am richtigen Ort oder bewegt sich - Verlust aller Punkte
- Hundeführer berührt das Hindernis - Verlust aller Punkte

VI Schutzdienst

1. Stockatacke / Frontalangriff

Cat1 (ohne Hindernis)	50Punkte
Cat2 (mit Hindernis)	40 Punkte
Cat3 (mit Hindernis)	50 Punkte

Punkteaufteilung:

Hinweg: 10Punkte /Beisshandlung:30Punkte (Cat2 20Punkte)/ Rückweg zum HF:10Punkte

Dauer: 10 Sekunden Abstand:Cat1: 30m Cat2: 40m Cat3: 50m

Zugelassen:

Belästigen, Widerstand, auf den Hund zugehen (2 Schritte maximal), anrufen/rufen. Verwenden eines Hilfsmittels (muss vom Hund durchquerbar sein), Wasser. Die Richter sollen die Figuranten stets anhalten sich der Kategorie anzupassen.

In den Kategorien 1 + 2 sollen der Arm und das Bein deutlich präsentiert werden für die Zugänglichkeit zum Anbiss.

Besonders in Cat1 muss das Belästigen und der Widerstand an junge Hunde angepasst werden. Diese mögen sich ab Cat2 steigern.

Auch das Drehen und Wenden mit dem Hund in Cat1 ist zu unterlassen. Dies kann ab Cat2 und ganz sicher ab Cat3 kommen.

Verboten:

Das „esquivieren“ oder die Vermeidung/Vereitlung des Bisses sollte absolut nicht vorkommen , im Globalring.

Jedoch kann der Helfer dieses anwenden, wenn der Hund den Griff verliert und wieder angreift. Oder im kleinen Greis des Zirkels bei der Gegenstandsbewachung.

Hindernisse:

Verschiedene Hindernisse können benutzt werden, alles was auf dem Spielfeld des organisierenden Clubs vorhanden ist kommt in Betracht.

Strohballen, Wasserbecken, Vorhang aus Flaschen oder Bändern etc, Reifen.....

Die Höhe des zu überwindenden Hindernis darf 80cm nicht überschreiten. Die Länge der Barriere/ des Hindernis soll mindestens 8 Meter betragen. Das Hindernis versucht nur den Mut des Hundes und seinen Fortschritt in der Ausbildung zu testen und ihn möglicherweise zu verlangsamen. Das Hindernis sollte nie eine Gefahr oder Verletzungsrisiko darstellen .

Der Figurant nimmt immer mindestens 5m hinter dem Hindernis Aufstellung.
Wird der Angriff über/durch ein Hindernis durchgeführt, soll der Helfer nicht auf den Hund zugehen. Dies dient der Sicherheit von Hund und Helfer.

Durchführung der Attacken:

Um Verwechslungen durch den Hund zu vermeiden, muss der Helfer ihn sicher auf sich aufmerksam machen und so auf sich fokussieren. Der Hund muss klar erkennen wer angreift/ anzugreifen ist!

Der Helfer kann vor das Hindernis kommen um den Hund auf sich aufmerksam zu machen.

Der Hund wird erst geschickt wenn der Helfer zurück auf seinem Platz ist. Der Helfer soll im Rahmen seiner Möglichkeiten den Hund erwarten um die Wucht des Aufpralls abzufangen. Er darf den Hund nicht absichtlich blocken 7 blockieren.

Der Helfer stoppt seine Arbeit erst wenn der Hundeführer pfeift oder ruft. Nicht auf das Richtersignal (Hupe hin).

Punktabzüge:

- Start vor Richtersignal - 10 Punkte
- 2. Start vor Richtersignal Verlust aller Punkte
- Start vor HF- Befehl -5 Punkte
- 2. Befehl zum Angriff -10 Punkte
- Regelwidriges Verhalten während des Starts oder der Arbeit - Verlust aller Punkte
- Pro Sekunde nicht im Griff -3 Punkte
- schnelle Verbesserung/ Veränderung im Griff -1 Punkt
- pro Nachbiß nach dem Rückruf - 2 Punkte
- 2. Kommando fürs zurückkommen - 5 Punkte
- Beim Abrufen nicht mehr im Griff je Sekunde -5 Punkte
- kein Zurückkommen nach 30 Sekunden -10 Punkte
- Jede Regelwidrigkeit nach der Rückkehr - 10 Punkte
- Hund löst sich nicht vom HF oder beißt nicht : Verlust aller Punkte und darf nicht zur abgebrochenen Flucht
- Hundeführer verlässt Startlinie Verlust aller Punkte
- Hundeführer nutzt Prüfungsangriff als Training Verlust aller Punkte
- Hund zögert vor Hindernis - 5 Punkte
- Hund umläuft das Hindernis bei der Attacke -15 Punkte
- Hund bremst oder verlangsamt vor Anbiss -5 Punkte

Wenn der Hund ohne Befehl / freiwillig auf einen Menschen losgeht, wird der Richter die Übung beenden, dazu erfolgt der Verlust aller Punkte.

Sollte der Hund als gefährlich angesehen werden, müssen sowohl Hund als auch der Hundeführer das Gelände verlassen.

Wenn der Helfer feststellt, dass der Hund auf das Gesicht zu kommt, hat er das Recht sich zu schützen in dem er auf den Hund einwirkt.

Hat der Hundeführer bei der Anmeldung angegeben er holt seinen Hund beim Helfer in Cat1 ab und er ruft ihn ab oder der Hund kommt zurück. Verliert dieser die 10 Punkte für den Rückweg.

Lässt der Hund nach dem 2. Befehl nicht ab:

- Wird die Übung abgebrochen.
- Ist der Hund nicht zu seinem Hundeführer zurück gekommen, oder der Hundeführer muß seinen Hund holen. Muss der Hundeführer die Prüfung abrechnen.
- Er behält die bis dahin erspielten Punkte

2. Angriff von vorne mit Gegenständen: Cat3 50 Punkte Cat2 40 Punkte

Übungseigenschaften:

Der Abstand beträgt 30 Meter. Alle Vorschriften sind identisch zum Stockangriff.

Nur ist hier der Stock durch einen vom Richter bestimmten Gegenstand ersetzt worden.

Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Nur muss er für den Hund ungefährlich sein und darf die Sicht des Helfers nicht behindern oder den Hund vollkommen verdecken. Der Hund muss seinen Mut zeigen können, in dem er den Gegenstand „durchbricht“/ Hindurchgeht.

Der Helfer soll den Gegenstand niemals dazu verwenden den Hund abzuwehren oder ihm auszuweichen.

3. Flucht gebissen mit Schuss Cat1 50 Punkte , Cat2 + 3 30 Punkte

Punkteaufteilung:

	Cat1	Cat2 + 3
Hinweg	10	10
Angriff	30	10
Rückweg	10	10

Übungseigenschaften:

Abstand 30 Meter bzw 40 Meter

Dauer 10 Sekunden

Übungsablauf:

Der Helfer zeigt sich dem Hund und macht ihn auf sich aufmerksam ehe er seine Flucht beginnt. Der Richter beschließt in Absprache mit dem Helfer, wie der Fluchtverlauf gestaltet wird. Ob in gerader Linie oder diagonal.

Nur in Cat3 muss die Flucht in gerader Linie zum Platzverlauf stattfinden.

Der Helfer soll seinen Lauf nochmal beschleunigen sobald der Hund auf ca 5 Meter herangekommen ist. Um die Wucht des Aufpralls für sich und den Hund zu verringern. Der Helfer soll dem Hund niemals ausweichen.

Hat der Hund seinen Griff gesetzt soll der Helfer 2x im 45° Winkel in die Luft schießen. Für Cat1 gebrauchen wir eine 5mm Ladung in Cat2 + 3 eine 9mm Ladung.

Der Helfer stoppt seine Arbeit im Moment des Abrufens durch den Hundeführer.

Punkttabzug: siehe Punkttabzug Stockattacke

4. Abgebrochene Flucht

Cat3 30 Punkte

Punkteaufteilung:

Hinweg: 10 Punkte

Angriff: 30 Punkte

Die Punktezahl der unterbrochenen Flucht errechnen sich aus $1/3$ der Angriffspunkte aus beiden Frontalangriffen. Hierzu bestehen Tabellen um das genau zu berechnen. Diese können im Sekretariat und dem Koordinator des GRI erworben werden.

Hier einige Beispiele: $28+26=54:3=18$
Hinweg unterbrochene Flucht: + 10 Punkte
Total: 28
Abstand zum Helfer vor Abruf: 5 Meter
Punktabzug : -4 Punkte

Erreichte Punkte der abgebrochenen Flucht : 24 Punkte

Erhaltene Angriffspunkte: $30+30=60:3=20$
Hinweg Unterbrochen: (zu früh -5) +5
Total: 25
Abstand zum Helfer vor Abruf: 2 Meter
Punktabzug: -0

Erreichte Punkte der abgebrochenen Flucht: 25 Punkte

Erhaltene Angriffspunkte: $30+30=60:3=20$
Hinweg unterbrochene Flucht: +10
Total: 30 Punkte
Abstand zum Helfer vor Abruf: 4 Meter
Punkteabzug: -2
zweites Kommando zum Abruf -5

Erreichte Punkte abgebrochene Flucht: 23 Punkte

Punktabzüge:

Hinweg: Identisch zu anderen Übungen
Hund beißt: -30
Abruf 3Meter oder näher am Helfer : kein Punktabzug
Abzug für jeden weiteren Meter vor dem Helfer: -2
zweites Kommando zum Abrufen: -5

Revieren nach dem Helfer und Transport des Helfers

40 Punkte

Es müssen mindestens 3 Verstecke auf dem Gelände stehen, diese können auch mobil sein. Die Richter bestimmen wie viel Zeit der Hund zur Suche nach dem Helfer bekommt. Diese richtet sich nach der Größe und dem Schwierigkeitsgrad des Spielfelds.

Es ist wichtig das sich der Richter so stellen kann, dass er das Verhalten des Hundes im Versteck sehen kann (ob er beißt oder nicht).

Wenn der Hund den Helfer verlässt, kann der Richter den Helfer befehlen eine Flucht zu tätigen um den Hund einige Meter zu nehmen.

Der Helfer wird für jeden Hund auf die selbe weise auf der vom Richter bestimmten Route arbeiten und für alle die selben Hindernisse nutzen.

Der Helfer soll an drei vorgegebenen Punkten versuchen zu fliehen. Seine Bewegungen sollen natürlich und für jeden Hund gleich sein.

Die Arbeit kann beim Probehund erklärt und gezeigt werden. Der Helfer lockt den Hund NIE ins Wasserbecken wenn auf dem Spielfeld vorhanden, noch verwendet/ benutzt er die Hürden für die Sprünge.

Der Richter bestimmt welches Hindernis er nutzen darf. Ein Hindernis ist vorgesehen.

Nach der 3. Flucht soll der Helfer noch weiter laufen bis der Richter hupt und der Hundeführer den Befehl zum stehenbleiben gibt.

Der Hund soll nun den Helfer 5 Sekunden bewachen ehe er vom Hundeführer angerufen wird.

Übungsablauf:

Der Hundeführer und sein Hund werden vom Ringhelfer zu einem Platz geführt von wo der Hund KEINE Sicht auf den sich versteckenden Helfer hat.

Dies kann auch außerhalb des Platzes sein, wo der Hund bei warmem Wetter die Möglichkeit hat etwas zu trinken.

Nach dem Auffinden des Helfers durch den Hund soll der Hundeführer in normalem Schritt an das Versteck treten. (Sonst verliert er Punkte im allgemeinen Verhalten, wenn er läuft oder rennt) Der Hundeführer tritt bis auf 3 Meter an das Versteck heran. Und befiehlt dem Helfer aus dem Versteck zu treten.

Wenn der Hund den Helfer in der vorgegebenen Zeit findet, aber nicht bellt verliert er die Punkte für das Auffinden, darf aber das Transportieren des Helfers durchführen.

Wenn der Hund innerhalb der Zeit zum Hundeführer zurückkehrt (auf drei Meter) kann der Hundeführer eine zweiten Befehl zum Starten/Suchen geben. Erhält aber Punktabzug.

Wenn der Hund das Spielfeld trotz der Umzäunung verlässt, wird die Zeit angehalten und nach 10 Sekunden wird die Übung abgebrochen. So dass der Hundeführer seinen Hund zu sich rufen kann.

Sobald der Hundeführer seinen Hund erneut ansetzt beginnt die Zeit wieder zu laufen.

Wenn der Hund außerhalb des Geländes/Spielfeldes bellt, wird der Helfer auf Zeichen des Richters seine Arbeit beginnen. Wenn der Helfer 30m vom Hund weglaufen kann, ist die Übung zu Ende.

Wenn der Hund den zweiten Helfer entdeckt/findet, soll dieser den Transport auf des Richters Zeichen starten.

Der Helfer soll drei Fluchtversuche unternehmen und dabei die Arme natürlich bewegen. Er soll sie nicht wegstecken um Armbeisser nicht gegenüber Beinbeissern zu benachteiligen.

Wenn der Hund den Griff/Biss während der Flucht verliert, wird der Helfer weiter flüchten und er kann den Hund abwehren während der Flucht.

Der Hundeführer bleibt während des Transports mindestens 3 Meter vom Helfer entfernt. Der Hundeführer kann seinen Hund nach jedem Fluchtversuch stimmlich beim Helfer blockieren. Nach der letzten Flucht folgt eine Bewachung des Helfers von 5 Sekunden. Für das Zurückrufen muss der Hundeführer die Pfeife verwenden wenn er die Pfeife den anderen Angriffen verwendet hat.

Punktabzüge:

- zweiter Befehl zum Suchen -10
- Hund sucht nicht nach 2. Befehl -40
- Hund findet nicht in der Zeit -40
- Hund bellt nicht nach dem finden -10
- Hund beißt im Versteck -5
- HF rennt zum Versteck nach Anzeige -2
- jedes Nachbeissen beim Transport -2
- Jedes Kommando beim Nachbeissen -2
- Hund entfernt sich vom Helfer, je Meter -1
- Hund lässt flüchten, je Meter -1
- HF hält nicht mindestens 3 Meter Abstand -10
- HF hindert/behindert Helfer bei der Arbeit -30
- Hund bewacht keine 5 Sekunde -5
- Hund bellt während des Suchens, ohne Entdeckung des Helfers -5

6. Hundeführerverteidigung

alle Kategorien 30 Punkte

Übungseigenschaften:

Während der Übung soll es immer ein „Treffen“ zwischen Helfer und Hundeführer geben. Dies soll mittels „Handshake“ stattfinden. Der Helfer kann auch Hallo oder guten Tag sagen .

Der Hundeführer darf hierauf kurz und bündig mit Hallo oder guten Tag antworten. Auch der zweite Helfer kann dem Hundeführer die Hand schütteln.

Die Schwierigkeiten sollen sich mit jeder Kategorie steigern.

In allen Kategorien muss der Angriff des Helfers Klar und Deutlich mit BEIDEN Händen auf die Schulter des Hundeführers ausgeführt werden.

Den Kontakt/ Angriff hält der Helfer 2 Sekunden lang fest. Beisst der Hund nicht in dieser Zeit verliert er ALLE Punkte.

Der Richter wird/muss es berücksichtigen wenn der Hund beim Angriff nach hinten/über

ein Hindernis muss um zu beißen.

Der Ablauf/das Szenario soll für alle einmal gezeigt werden, durch den weißen Hund. Danach können die Hundeführer noch nötige Fragen zum Ablauf der Übung stellen (Helfer -Weg / Aufgabenstellung etc). So verliert man während des Wettkampfs die wenigste Zeit.

Wenn der Hund während der Übung mehr als 10 Meter mit dem Helfer vom Hundeführer weggeht, wird der Richter die Übung abbrechen.

Der Hund soll stets am Bein des Hundeführers folgen, egal ob rechts oder links. Der Hund soll/darf nicht zwischen den Beinen des Hundeführers laufen. Einzig wenn der Hundeführer am Platz für den Kontakt angekommen ist darf der Hund zwischen den Beinen des Hundeführers stehen.

Der zweite Helfer soll beim Kontakt/Angriff nicht näher als 3 Meter bei seinem Kollegen stehen.

Ein Hund der das Einstellen / Beißen beenden nicht akzeptiert verliert 10 Punkte.

Während des Einbeißen des Hundes muß sich der Hundeführer mindestens 3 Meter vom Helfer entfernen. Der Hund soll nicht zum Beißen oder während dessen ermutigt werden.

Nach dem Ablassen muss der Hund den Helfer 5 Sekunden bewachen, ehe er vom Hundeführer zurück gerufen oder gepfiffen wird.

Seit der Saison 2016 gibt es eine Änderung für Cat1. Wenn der Hund während des/auf dem Kurs schnappt/zwickt erhält er 5 Punkte Abzug.

Der Hund muss selbst/ohne zusätzlichen Befehl dem Weg den sein Hundeführer vorgibt / ging.

Der Hund verliert auch die Anzahl an Punkten die er in Metern hinter seinem Hundeführer bleibt.

Wenn der Hund hart/schwer beißt verliert er 15 Punkte und die Punkte der Meter die er hinter dem Hundeführer zurück bleibt. 1Meter = -1 Punkt

Gibt der Hundeführer einen zusätzlichen Befehl verliert er alle Punkte.

Diese Beurteilung/Richtweise ist nur in Kategorie1 vorgesehen.

Punktabzüge:

- Hundeführer spricht mit dem Hund während der Übung -30
- Hund beißt vor/während des Kontakt -30
- Hund beißt nach dem Händedruck, pro Meter bis zum eigentlichen Überfallsort -2
- Hund entfernt sich vom Hundeführer, pro Meter -1
- Hund entfernt sich mehr als 30m vom Hundeführer -30
- Hund beißt eine 3. Person -30
- Hund verteidigt nicht binnen 2 Sekunden -30
- Nachbeißen, pro Nachbiss -2
- Hund bewacht nicht -5
- Hund kommt nicht innerhalb 10 Sekunden zurück -5
- hundeführer vergisst Teile des Parcours -6/ -AV

- Hundeführer vergisst Teile des Parcours und umgeht ein Hindernis - Verlust aller Punkte

7. Gegenstands- Bewachung Cat3 30Punkte

Übungseigenschaften:

Der Gegenstand/das Objekt wird in der Mitte eines Kreises mit einem Radius von 2 Metern platziert. Ein zweiter Kreis mit 5 Metern um den ersten gezogen.

Der Richter gibt den Helfern ihren jeweiligen Durchgang vor. Der Helfer der nicht arbeitet muss mindestens 10 Meter Abstand halten.

Es werden drei Versuche unternommen dem Hund den Gegenstand zu stehlen. Alle Punktabzüge werden zusammengezählt.

Wird dem Hund der Gegenstand weggenommen (ohne Anbiss) verliert der Hund alle Punkte für die Bewachung (30 Punkte).

Während einer der drei Durchgänge verwendet der Figurant ein Accessoire um den Hund „einzuschüchtern“ oder zu beeindrucken. Dieses Accessoire soll niemals als Schild dienen, es muss vom Hund durchquerbar sein.

Die verwendeten Accessoires sollen nicht mit denen aus den Angriffen mit Gegenständen identisch sein.

Deshalb soll der Richter sicherstellen das es nicht um identische Accessoires handelt. So kann es wenig bis gar keine Verwirrung für den Hund geben wenn der Helfer das Accessoire in einem der Kreise zurück lässt.

In dem Moment in dem der Helfer mit welchem Körperteil auch immer einen Kreis übertritt, muss der Rest des Körpers folgen.

Er kann sich nicht wieder aus dem Kreis bewegen.

Bei betreten des kleinen Zirkels hat er ca 30 Sekunden um den Gegenstand zu stehlen.

Wenn der Hund zwischen den 2 und 5 Meter Zirkel zum beißen kommt, darf der Helfer sein Accessoire nutzen ihn zu sperren. Es ist nun am Hund seinen Mut zu zeigen und durch das Accessoire hindurch zum beißen zu kommen.

Wenn das äußerste Ende des Accessoires die 2m Marke überschreitet. Wird es so angesehen als wäre es ein Körperteil des Helfers.

Nun darf er alles tun um sich den Gegenstand zu stehlen....ausweichen, blockieren

Der Helfer soll nach Möglichkeit und unter Aufsicht des Richter bei jedem Hund die selben Aktionen zeigen.

Die Kreise am Boden sind nicht mehr als Markierungen welche den Abstand zum Gegenstand anzeigen sollen.

Übungsablauf:

Der Hundeführer befiehlt seinem Hund auf/neben den Gegenstand in der Mitte des 2m Kreises zu bleiben und geht dann hinter das Versteck/Zelt.

Im Zirkel des 5 m Kreises ist der Helfer neutral. Sobald er den inneren Kreis betritt, soll er die Wachsamkeit des Hundes testen, durch Einschüchtern, Ausweichen, Drehen.....

Der Figurant hat im kleinen Kreis 30 Sekunden das Objekt zu bekommen. Wenn der Hund beißt, wird der Helfer auf der Stelle 2 Sekunden verharren, bevor er sich rückwärts bewegt. Hatte der Helfer das Objekt in der Hand als der Hund zubiß, muss er den Gegenstand dort absetzen wo er vom Hund gebissen wurde.

Wenn der Hund in den Gegenstand beißt, oder ihn mit seinen Pfoten blockiert, ohne den Helfer zu beißen. Und dieser berührt den Gegenstand, muß er ihn aus dem 2 Meter Kreis ziehen. Damit der Richter die Übung aufgrund nicht ausreichendem Bewachen beenden kann.

Maßgebend für die Distanz zum Gegenstand im Moment in dem der Hund beißt ist der Standort des Helfers.

Steht er mit einem Fuß im Kreis erhält der Hund keinen Punktabzug.

Beißt der Hund auf 4m Distanz zum Helfer wenn der Helfer in dem 5m Kreis eintritt verliert er 5 Punkte.

Der Hundeführer darf sich nicht umdrehen oder umsehen wenn er zum Versteck geht.

Zerstört der Hund den Gegenstand verliert er alle Punkte dieser Übung.

Punktabzüge:

Hund beißt den Helfer in der 2 Meter Zone, ohne das er den Gegenstand berührt hat
----- Kein Punktabzug (-0)

Hund beißt im 2m Kreis und lässt sich bis zur 2 Meter Markierung ziehen ----- kein
Punktabzug (-0)

Hund beißt innerhalb der 2m, lässt sich aber über die zwei Meter Markierung ziehen, pro
Meter ----- -1Punkt

Hund beißt innerhalb der 2m, lässt sich aber über 5m ziehen ----- -15 Punkte

Hund wird über 5m hinaus gezogen, lässt sich dann aber nicht nach 10 Sekunden ab -----
-30 Punkte

Hund lässt sich den Gegenstand nehmen, beißt dann aber noch innerhalb der Kreise, pro
Meter bis zum Anbiss ----- -1 Punkt

Hund lässt sich den Gegenstand nehmen, beißt dann aber doch noch zwischen 5 und 10
Meter ----- -15 Punkte

Hund lässt sich den Gegenstand nehmen und mehr als 10 Meter wegbewegen ----- -30
Punkte

Hund beißt zwischen 2m und 5m Ring ----- -5 Punkte

Hund beißt Helfer ehe er 5m Ring mit mindestens 1 Fuß übertreten hat ----- -30 Punkte
und Übungsabbruch

VII Punktetabelle

Übung	Cat1	Cat2	Cat3
Fußlaufen	6	6	6
Ablegen/ Ablenkung	10	10	10
Futterverweigerung	5	10	10
Voraussenden	12	12	12
Apportieren	12	12	12
Positionen	10	10	10
Hölzchensuche	—	15	15
Palisade	15	15	15
Hochsprung	15	20	20
Weitsprung	15	15	20
Stockangriff	50	40	50
Flucht	50	30	30
HF-Verteidigung	30	30	30
Revieren/Transport	—	40	40
Angriff mit GS	—	40	40
Abgebrochene Flucht	—	—	30
Gegenstand Bewachung	—	—	30
Total:	200	300	400

Neu geschrieben und überarbeitet durch francis Lemmens, Georges Hendricks und Germain Pauwels.

Erstellt: November 2013

1. Update 06.04.2014
2. Update 22.11.2016
3. Update 11.11.2017